

Klimaneutral bis 2025: Brose stellt Nachhaltigkeitsstrategie vor

Coburg (18. August 2021)

Brose rückt Nachhaltigkeit stärker ins Zentrum der Unternehmensausrichtung. In einer eigens formulierten Strategie entwickelt der Automobilzulieferer weitere Handlungsfelder. Beispiel Klimaschutz: Bis 2025 sollen alle Standorte klimaneutral arbeiten. Mit seinem Engagement trägt Brose einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sowie zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei.

1,5 Grad Celsius – auf diesen Wert für die maximale Zunahme der Erderwärmung haben sich die Unterzeichner des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2015 verständigt. Voraussetzung dafür: eine konsequente Reduzierung der CO₂-Emissionen. Die EU plant, bis 2050 klimaneutral zu sein; Deutschland strebt dieses Ziel bis 2045 an. Auch Brose wird ein klimaneutrales Unternehmen werden. Schon 2025 sollen alle 65 Standorte weltweit CO₂-neutral arbeiten. Im Jahr 2020 beliefen sich die CO₂-Emissionen des Unternehmens auf rund 150.000 Tonnen. Das entspricht in etwa der Menge an CO₂, die eine Kleinstadt mit rund 20.000 Einwohnern im Jahr produziert. Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Beschaffung CO₂-neutraler Energie ein wichtiger Ansatzpunkt. Ein zweiter Hebel ist die Eigenstromerzeugung. Brose wird in regenerative Energien investieren. Erste Projekte sind gestartet. Effiziente Fertigungsprozesse sollen den absoluten Energieverbrauch reduzieren. In Bereichen, in denen CO₂-Emissionen nicht vermeidbar sind, setzt der Zulieferer auf Kompensationsprojekte wie beispielsweise Aufforstungsprogramme.

"Der Kampf gegen den Klimawandel und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen sind entscheidend für die Zukunft unserer Gesellschaft - und damit auch für Brose. Als Familienunternehmen ist es uns ein Anliegen, unsere eigenen Aktivitäten klimaneutral zu gestalten. Darüber hinaus leisten wir mit unseren Produkten einen Beitrag, dass Fahrzeughersteller und andere Kunden ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen", führt Ulrich Schrickel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Brose Gruppe, aus.

Effizientere und schadstoffärmere Fahrzeuge

Unabhängig von der Antriebsart senken die Produkte des Unternehmens den Energieverbrauch sowie Schadstoffausstoß von Fahrzeugen und leisten so einen Beitrag, CO₂-Grenzwerte zu erreichen. Dafür setzt Brose auf konsequenten Leichtbau beispielsweise bei Sitzstrukturen. Rücksitzstrukturen aus Organoblech sind 40 Prozent leichter als herkömmliche Stahlvarianten.

Elektrifizierte Nebenaggregate steigern die Effizienz von Fahrzeugen. Sie kommen zum Beispiel in Lenkung und Klimatisierung zum Einsatz. Der Automobilzulieferer hat ein neues Thermalmanagementsystem entwickelt. Dieses soll die Reichweite von E-Fahrzeugen um bis zu 15 Prozent erhöhen. Bei 400 Kilometern Basisreichweite entspricht das einem Plus von bis zu 60 Kilometern. Möglich wird dies durch die effiziente Klimatisierung des Innenraums und Temperierung der Batterie.

Zudem machen viele Brose Lösungen neue, nachhaltige Mobilitätskonzepte wie fahrerlose Kleinbusse, sogenannte People Mover, sicherer und komfortabler und fördern so deren Nutzung. Außerdem unterstützen E-Bike-Antriebe des Unternehmens Menschen unterschiedlichster Kondition dabei, auch längere Strecken ohne Auto oder öffentlichen Nahverkehr zurückzulegen.

Umweltbewusste Produktentwicklung

Nicht nur in der Anwendung leisten die Erzeugnisse des Automobilzulieferers einen Beitrag zum Klimaschutz. Brose will auch den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte so umweltfreundlich wie möglich gestalten. Großen Einfluss auf die Ökobilanz hat unter anderem die Auswahl der Materialien. Daher setzt das Unternehmen wiederverwertbare und recycelte Werkstoffe ein. Bereits bei der Entwicklungsarbeit berücksichtigt Brose Aspekte wie Schadstofffreiheit und Energiebilanz. Thomas Spangler, Geschäftsführer Produktion, ergänzt: "Bei der Fertigung optimieren wir den Rohstoffeinsatz und Logistik- sowie Produktionsprozesse." Im chinesischen Taicang hat Brose 2020 beispielsweise eine emissionsfreie Lackieranlage in Betrieb genommen. Diese recycelt 95 Prozent des verwendeten Wassers. Die bei der Abgasnachbehandlung entstehende Wärme wird in das System zurückgeführt, was die Effizienz der Anlage weiter steigert.

Lieferkette im Blick

Brose nimmt die gesamte Lieferkette in den Blick. Die Einhaltung hoher Nachhaltigkeitsstandards verlangt das Unternehmen auch von seinen Lieferanten. Bei der Vergabe von Aufträgen bewertet der Zulieferer neben Qualität und Preis auch die systematische Ausrichtung auf nachhaltige Prinzipien. Dazu zählen neben Umweltaspekten auch soziale und gesellschaftliche Kriterien wie gerechte Arbeitsbedingungen sowie die Einhaltung der Menschenrechte.

Brose auf der IAA

Seine innovativen und nachhaltigen Mobilitätskonzepte präsentiert der Automobilzulieferer unter dem Motto "Brose - Smart Comfort Solutions" auf der IAA Mobility in München (Stand B60, Halle B1). Im Hofgarten am Odeonsplatz am Stand HG500 können interessierte Messebesucher auf einer Teststrecke E-Bikes mit Brose Antrieb fahren.



Elektrischer Kältemittelverdichter von Brose. Mit einem neuen, hocheffizienten Thermalmanagementsystem will der Zulieferer die Reichweite von E-Fahrzeugen um bis zu 15 Prozent erhöhen.



Im chinesischen Taicang hat Brose 2020 eine emissionsfreie Lackieranlage in Betrieb genommen.



Ulrich Schrickel. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Brose Gruppe treibt das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen voran.



Thomas Spangler. Der Geschäftsführer
Produktion trägt die Verantwortung für das
Thema Nachhaltigkeit bei Brose.